



# Malteser regional

## Bayern/Thüringen



### Editorial

#### Liebe Malteserinnen und Malteser liebe Helferinnen und Helfer,

Freilassing, Passau, Rosenheim, Zugbegleitungen – jeden Tag erscheinen diese vier Namen neben vielen anderen in den Schlagzeilen der Medien. Das betrifft vor allem Sie, liebe Helferinnen und Helfer in der Region Bayern und Thüringen, und meine Bewunderung kennt keine Grenzen für den immensen Einsatz, den Sie seit Beginn des großen Flüchtlingszustroms leisten. Wir Malteser fragen nicht nach dem Warum und Wieso, wir müssen keine politischen Statements abgeben, wir sind da, um zu helfen. Und Sie alle haben diese maltesische Haltung derart verinnerlicht, dass es Ihnen gelingt, den Menschen, die tagaus tagein ankommen, ein freundliches Willkommen zu bereiten, menschliche Wärme und Entgegenkommen zu zeigen und sie mit dem Nötigsten zu versorgen. Vergelt's Gott – diese bayrische Danksagung drückt am schönsten den Dank aus, den Sie verdienen.

Romwallfahrt – lang ersehnt, endlich da! *Tuitio fidei et obsequium pauperum* – nirgends und nie kommt unser Leitsatz besser zum Tragen als bei einer Wallfahrt mit unseren Herren Kranken und den Helfern.

Deutschlandweit über 800 Personen führen bereits zum elften Mal mit den Maltesern mit 20 Bussen, jeder bis auf den letzten Platz besetzt, nach Rom. Gut vorbereitet von den einzelnen Diözesen war diese Reise wieder ein aufregendes und herrliches Erlebnis für alle Beteiligten, sowohl für die Kranken als auch für deren Betreuer. Im Sonderheft dieses Heftes können Sie alles darüber nachlesen.

Auch wenn der Flüchtlingseinsatz die Schlagzeilen beherrscht, unsere anderen Dienste werden weiterhin ebenso geleistet, im Stillen und ganz selbstverständlich. Das Helfen hat eine lange Tradition, so konnten wir in der Erzdiözese München und Frei-

sing im Oktober unsere 60-Jahr-Feier begehen, für mich als dortige Diözesanleiterin ein sehr schönes und bewegendes Ereignis.

Weihnachten steht vor der Tür, und ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu.

*„Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht. ... Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt, 35–40)*

Mit diesem Zitat aus der Heiligen Schrift wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr, Gesundheit, nicht nachlassende Kräfte und viel Freude mit den Maltesern.

Ihre

*Stephanie Freifrau von Freyberg  
Landesbeauftragte Malteser Hilfsdienst e. V.*

#### Inhalt

- II Aus der Regionalgeschäftsführung
- III Interview mit Markus Csernik von der Notfallsanitätsschule Regensburg
- IV bis XV Aus den Bistümern
- XVI Personalien



## Yvonne Tautenhahn: Hier geht es um mehr als die Fahrt von A nach B

Sie sind täglich viele Kilometer unterwegs: die Fahrerinnen und Fahrer des Malteser Fahrdienstes. Im Auftrag von Bildungseinrichtungen, Tagesstätten oder Werkstätten für Menschen mit Behinderung fahren sie oft schon frühmorgens ihre Fahrgäste zuverlässig und sicher zur Arbeit oder in die Schule. Ob Arztbesuche, Ausflüge oder Wallfahrten – ohne die Hilfe der Malteser wäre für die Fahrgäste eine Teilnahme am alltäglichen Leben oft nicht möglich.

Für viele Fahrgäste ist der Malteser Fahrdienst aber mehr als nur ein Beförderungsmittel. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Freund, Kummerkasten, Seelentröster und täglicher Begleiter zugleich. Eine von ihnen ist Yvonne Tautenhahn (32), die seit August 2013 im Linienfahrdienst für die Regnitz Werkstätten und die Georg-Zahn-Schule in Erlangen tätig ist. Für sie ist es etwas Besonderes, bei den Maltesern im Fahrdienst zu arbeiten. Dabei geht es ihr um mehr als nur das gute Gefühl, gebraucht zu werden. „Die Dankbarkeit der Fahrgäste, die man zurückbekommt, und das Vertrauen, das einem geschenkt wird, sind was Tolles. Das habe ich in noch keinem anderen Job erlebt“, berichtet Tautenhahn.



Foto: Tautenhahn/Malteser

Doch natürlich ist nicht jeder Tag gleich. Kinder oder Eltern mit schlechter Laune beispielsweise gehören auch schon mal zu den Herausforderungen. Diese meistert die Erlangerin mit Herzlichkeit, Humor und Einfühlbarkeit. Schwieriger sind schon mal andere Herausforderungen. Da wird der Beifahrer plötzlich krank oder das Auto springt nicht an. Manchmal fährt man Kinder nach Hause, und zur verabredeten Zeit ist keiner da, der den jungen Fahrgast entgegennimmt. Da heißt es dann, Ruhe bewahren und improvisieren.

Die Begegnung und der Umgang mit ihren Fahrgästen motiviert Yvonne Tautenhahn und ihre Kollegen jeden Morgen aufs Neue: „Jeder Tag beginnt mit einer kleinen guten Tat, das Arbeitsklima ist toll, und ich kann wirklich Menschen helfen.“ Das beeindruckendste Erlebnis für Tautenhahn war der Fahrdiensteinsatz beim Katholikentag 2014 in Regensburg: „Es waren Hunderte Malteser aus ganz Deutschland dort. Es war beeindruckend, wie familiär und herzlich das alles war. Für mich persönlich waren dies die tollsten fünf Tage überhaupt, die ich mit den Maltesern erleben konnte. Die Erfahrungen, die ich dort sammeln durfte, waren sehr bereichernd für mich und mein Leben.“

*Achim Hölper*

## Neues aus der Regionalgeschäftsführung

### Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Malteserinnen und Malteser,

Mit großer Dankbarkeit und vielerorts echter Bewunderung schaue ich in diesen Tagen auf die zahlreichen Aktivitäten der Malteser Flüchtlingshilfe in unserer Region. Fast überall arbeiten Ehren- und Hauptamtliche Hand in Hand zusammen. In zahlreichen Einsätzen unserer Katastrophenschutzeinheiten, unter anderem beim Aufbau von Notunterkünften, in Verpflegungs- und Betreuungseinsätzen sowie bei sanitätsdienstlichen Anforderungen konnten wir unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen und somit zur Linderung der größten Not beitragen.

In Regensburg wurde der engagierte ehrenamtliche Einsatz beim Betrieb einer Notunterkunft nach einigen Wochen in hauptamtliche Strukturen übertragen. Bei unseren Zugbegleitungen arbeiten Teams der Diözesen mit Teams der Malteser Rettungsdienst gemeinnützige GmbH zusammen. In zahlreichen Integrationsprojekten kooperieren Malteser aus den drei Rechtsträgern der Region Bayern und Thüringen. Von Erfurt bis Passau oder Freilassing sind unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und hauptamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in echter Teamarbeit im Dienst am Nächsten aktiv.

Es ist für mich wirklich beeindruckend, wie engagiert und zugleich liebevoll und professionell sich die Malteser aus unserer Region in der Flüchtlingsarbeit diesen neuen und heraus-



Foto: Malteser  
Frank Weber, Regionalgeschäftsführer in Bayern/Thüringen

fordernden Aufgaben stellen. Ihr Einsatz zeigt mir, dass man Malteser nicht allein ist. Ich möchte Ihnen hier ganz ausdrücklich danken.

Über die Flüchtlingsarbeit hinaus geht das Malteserleben natürlich weiter. Ich freue mich, dass unsere „jungen“ Schulbegleitdienste auf gesunden Beinen stehen und für die kommenden Jahre wettbewerbsfähig sind. Darüber hinaus zeigt der Markt, dass wir auch in den Fahrdiensten und im Rettungsdienst weiterhin mit anderen Anbietern mithalten können. Natürlich alles immer unter dem Anspruch der höchsten Qualität, was uns unsere internen und externen Audits immer wieder bestätigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Jahresausklang, gesegnete Weihnachtstage und natürlich ein spannendes Jahr 2016.

Viele Grüße – Ihr

*Frank Weber*



# Zur neuen Ausbildung des Notfallsanitäters

## Interview mit Markus Csernik von der Notfallsanitäterschule in Regensburg

**REGENSBURG.** Die Ausbildung zum Notfallsanitäter hat seit dem 1. Januar 2014 die Ausbildung zum Rettungsassistenten als höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst abgelöst. In Regensburg ist damit eine Berufsfachschule entstanden, deren erster Ausbildungsjahrgang bereits gestartet hat. Wir haben uns mit dem Schulleiter Markus Csernik getroffen und uns über den neuen Ausbildungsweg unterhalten.

**Herr Csernik, wie viele Schüler sind denn in diesem Schuljahr „eingeschult“ worden und welche Vorqualifikationen bringen diese mit?**

Wir haben 27 Schüler von 16 bayerischen Rettungswachen. Die Schüler mussten neben den gesetzlichen Vorgaben weiterhin einen Einstellungstest überstehen. Dieser setzte sich vorwiegend aus den Bereichen deutscher Sprachgebrauch, naturwissenschaftliche Grundlagen, Kombinatorik und einer Teamaufgabe zusammen.

**Was hat sich geändert im Vergleich zum Rettungsassistenten?**

Zum einen dauert die schulische Ausbildung mittlerweile drei und nicht mehr bloß

**Warum hat man eigentlich die Ausbildung umgestellt? Ist das jetzt im internationalen Vergleich vereinheitlicht?**

Leider nein. Es gibt keine international einheitliche Ausbildung im Bereich Rettungsdienst. Allerdings wird die Ausbildung von der Wertigkeit her nun zumindest der Krankenpflegeausbildung gleichgestellt.

**Was ist das Spannendste an der Ausbildung zum Notfallsanitäter?**

Für uns als Schule ändert sich hier besonders viel. Zum einen haben wir die Schüler nicht mehr ein ganzes Jahr am Stück an der Schule, sondern arbeiten im Blockunterricht, das heißt, die Ausbildungsinhalte müssen mit den Rettungswachen, an wel-



Das erste Klassenfoto der Notfallsanitäter in Regensburg

zwei Jahre. Und zum anderen lernt man in der Berufsschule nun auch invasive Maßnahmen. Das sind teilweise echt komplizierte Handgriffe, die bisher nur Ärzte durchführen durften. Deswegen wurden auch die formellen Voraussetzungen für die Ausbildung zum Notfallsanitäter hochgeschraubt. Statt der Hauptschule muss man nun mindestens die Realschule abgeschlossen haben. Der Hauptschulabschluss reicht nur aus, wenn man zusätzlich bereits eine mindestens zweijährige andere Ausbildung beendet hat.

chen die praktische Ausbildung stattfindet, abgestimmt werden. Zum anderen ändert sich die Unterrichtsform weg vom Frontalunterricht und hin zum kompetenzorientierten Unterricht in Lernfeldern.

Um dies praxisnah gestalten zu können, können wir auf eine SanArena und einen schuleigenen KTW (in Zukunft auch noch einen weiteren RTW) zurückgreifen.

**Was bedeutet duale Ausbildung und wie sieht es mit den Verdienstmöglichkeiten aus?**

### Wussten Sie schon ...

- | ... dass das Martinshorn im Fachjargon eigentlich Folgetonhorn heißt? Martinshorn bezieht sich auf das Unternehmen „Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik Max B. Martin“, das eine Zeit lang exklusiv Folgetonhörner hergestellt hat.
- | ... dass an fast jedem Ort in Deutschland innerhalb von 15 Minuten ein Rettungshubschrauber eintreffen kann?
- | ... dass die Abkürzung für den Notfallsanitäter NotSan ist?

Die Ausbildung findet zu nahezu gleichen Teilen an der Schule und an den Rettungswachen statt. Auch im Krankenhaus wird ein Teil der Ausbildung absolviert. Unsere Auszubildenden verdienen im Vergleich sehr gut.

**Wo und wie bewerbe ich mich für den nächsten Ausbildungslehrgang?**

Ab Dezember ist das Stellenportal wieder unter [www.malteser.de](http://www.malteser.de) geöffnet. Dort kann man die Bewerbungsunterlagen hochladen. Der nächste Ausbildungsbeginn wäre dann im Oktober 2016.

**Wie viele Schulen dieser Art gibt es denn in Deutschland?**

Das weiß ich ehrlich gesagt nicht! Dazu gibt es noch keine Zahlen. In Bayern sind es ca. zehn Schulen.

**Markus Csernik** ist seit November 1994 bei den Maltesern. Begonnen hat er als Rettungsassistent, wurde Wachleiter und später nach dem Weggang von Alois Vest Leiter Rettungsdienst in Regensburg. Markus Csernik ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt in Neutraubling. Hobbys: Basteln und Auslandsrückholddienst mit dem Flugzeug.



Foto: Malteser

Spaß im Sinnesgarten – Bewegung in den Außenanlagen gehört im Begegnungshaus dazu.

## Augsburg

### Begegnungshaus im Park

**DIÖZESE.** Die Malteser betreiben am Rande von Augsburg eine Einrichtung mit vielfältigen Angeboten: Im Begegnungshaus im Park betreuen sie sowohl Menschen mit Behinderung als auch Menschen in der Frühphase der Demenz.

Die Offene Behindertenarbeit (OBA) ist ein Betreuungsangebot für Menschen mit Behinderung. Anders als die meisten Betreuungsangebote übernimmt man dort auf Wunsch auch die Grundpflege für Mehrfach- und Schwerbehinderte. Fachkräfte betreuen die Betroffenen professionell in familiärer Atmosphäre und fördern die Stärken des Einzelnen individuell.

Die Tagesbetreuungseinrichtung MalTa ist auf die Betreuung und Förderung von Menschen in der Frühphase der Demenz spezialisiert. Mit Übungen sollen Gedächtnis, Motorik und Sprache sowie soziale Kompetenzen gezielt langfristig aufrechterhalten werden. Dabei arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonders kleinen Gruppen: Auf einen Betreuer kommen nur etwa drei Demenzzranke. Doch auch pflegende Angehörige finden in MalTa bei Fragen Ansprechpartner sowie Unterstützung durch Schulungen und Gesprächstreffs.

Neben der Offenen Behindertenarbeit und der Tagesbetreuungseinrichtung MalTa ist ein offen zugänglicher Therapie- und Sinnespark vorhanden. Im Begegnungshaus im Park ermöglichen die Malteser Interessierten, sich in Menschen mit körperlichen Behinderungen einzufühlen und den 10.000 Quadratmeter großen Therapie- und Sinnespark zu erkunden. Verschiedene Therapie- und Spielgeräte fördern und fordern dabei Fähigkeiten wie Bewegung, Kreativität und Geschicklichkeit. Das Begegnungshaus mit seinem weitläufigen Park soll ein Ort des Kennenlernens sowie Sammels neuer Erfahrungen und Eindrücke für jedermann sein.

---

### Partnerschaftsvertrag mit der Ukraine

**DIÖZESE.** Die Diözese Augsburg verstärkt ihr Engagement in der Auslandsarbeit. Auf Basis des Partnerschafts-Kodexes der Malteser Hilfsdienste in Mittel- und Osteuropa gehen die Augsburger mit den Maltesern in Lviv/Ukraine eine Partnerschaft ein.

Diözesanleiter Wolf-Dietrich Graf von Hundt und Pavlo Titko, Direktor Malteser

**HERZLICHEN DANK** an alle Malteser, die sich in den vergangenen Monaten in der Flüchtlingshilfe mit so viel Engagement eingebracht haben.

Die Flüchtlinge brauchen uns! Daher bitten wir Sie, in Ihrem Engagement nicht nachzulassen.

*Ihre Diözesanleitung*

Hilfsdienst Lviv sowie Vorsitzender des Dachverbands der Malteser in der Ukraine, unterzeichneten im Oktober die Partnerschaftsurkunde. Ziel ist es, einen gegenseitigen Austausch über Möglichkeiten und Notwendigkeiten zu intensivieren. Im Zentrum stehen die Bereiche Ausbildung, Jugend und soziale Projekte.

---

### Gemeinschaft erleben

**KAUFERING.** Ehrenamtliche Arbeit hält jung: Rosemarie Meyer, Leiterin des Besuchs- und Begleitungsdienstes der Malteser in Landsberg, sind ihre 73 Jahre nicht anzusehen.



Sie ist froh, noch so gesund zu sein, denn manche der Betreuten sind jünger als sie.

Vor vier Jahren begann sie mit dem Aufbau dieses Sozialdienstes der Malteser in Landsberg. Inzwischen sind es 17 ehrenamtliche Helfer, die ihr zur Seite stehen. Sie helfen älteren Leuten beim Einkaufen, besuchen einsame ältere Mitmenschen zu Hause, reden mit ihnen, gehen spazieren oder lesen ihnen vor. Derzeit betreut ihr Team 19 Personen, die in irgendeiner Weise Hilfe benötigen, sei es aufgrund körperlicher Gebrechen oder geistiger wie zum Beispiel Demenz. Das größte Problem ist aber die Einsamkeit im Alter. Damit die Senioren auch einmal von zu Hause herauskommen und auf einer gemeinsamen Fahrt eine Gemeinschaft erleben, veranstaltete Rosemarie Mayer auch Ausflüge.

## Augsburg: Kurz notiert

- | **DIÖZESE.** Es gibt einen neuen Imagefilm des Kinder- und Jugendhospizdienstes in der Diözese Augsburg: <https://vimeo.com/135567497>
- | **LANDSBERG/KAUFERING.** Der Schulsanitätsdienst des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums ist zum zweiten Mal in Folge als Schulsanitätsdienst des Jahres innerhalb des Malteser Hilfsdienst e.V. ausgezeichnet worden. In der Kategorie „Malteser Schulsanitätsdienste sind Teil der Gemeinschaft und bieten Perspektiven“ setzten die jungen Nachwuchskräfte unter der Leitung von Christine Bergmair von den Maltesern Landsberg/Kaufering nicht einzuholenden Maßstäbe und gewannen.
- | **FRIEDBERG.** Malteser Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin besuchte die Malteser in Friedberg und beglückwünschte sie zum neuen Projekt „Friedberg packt's“. Seit einem Jahr bieten die Malteser für bedürftige Rentner Lebensmittelpakete an. Die Pakete werden gemeinsam mit körperlich und geistig behinderten Schülern zusammengestellt und zu den Rentnern gebracht. Nach Augsburg, Kempten, und Friedberg wurde dieses Projekt diesen Herbst nun auch in Memmingen gestartet.
- | **DIÖZESE.** Die Malteser Werke haben im Dezember in Donauwörth die erste Erstaufnahmeeinrichtung für 600 Asylbewerber in Bayern übernommen.

## Bamberg

### Schüler der Sprachintegrationsklassen lernen das 1 x 1 der Notfallrettung

**NÜRNBERG.** Sie kommen aus über 15 Ländern und sind zwischen 16 und 21 Jahren alt. Fast alle der Schüler sind Flüchtlinge und haben eines gemeinsam: Sie mussten ihr gewohntes Umfeld verlassen und bewegen sich jetzt in einer neuen Kultur, die voller unbekannter Abläufe und Situationen ist.

Ein Beispiel ist das Verhalten in einem medizinischen Notfall. Die bekannte Notfallnummer 112 kennt in Deutschland jeder. In den Heimatländern der Flüchtlinge gibt es entweder andere Notrufnummern oder überhaupt keinen organisierten Rettungsdienst. „Vieles, was für uns selbstverständlich ist, kennen die Jugendlichen nicht oder es ist mit traumatischen Erlebnissen behaftet“, erläutert Roland Schiffmann, Leiter Rettungsdienst der Nürnberger Malteser. Gerade in Kriegsgebieten kann es passieren, dass verletzte Familienangehörige mit dem



330 Schüler der Integrationsklassen der Beruflichen Schulen 5 in Nürnberg lernten bei den Maltesern das 1 x 1 der Notfallrettung.

Krankenwagen abgeholt werden und danach spurlos verschwinden. Solche Erlebnisse prägen.

Um Unsicherheiten und Ängste abzubauen, erklärte jetzt ein Team der Malteser Rettungswache auf Wunsch der Beruflichen Schule 5 aus Nürnberg den Schülern die Grundzüge der Notfallrettung in Deutsch-

land. Wie hole ich bei einem Notfall Hilfe? Wie kann ich selbst Erste Hilfe leisten? Wo bringt der Rettungswagen die Patienten hin? Diese Fragen beschäftigten die Jugendlichen. „Wir waren wirklich überrascht vom Interesse und den vielen Nachfragen der Schüler“, schildert Simon Schlegel, einer der Organisatoren der Ausbildung, seine Eindrücke. „Wir haben uns auf Anhieb mit



den Schülern verstanden. Und dort wo wir sprachlich an die Grenzen kamen, gab es immer einen Schüler, der übersetzte.“

330 Schüler nahmen bisher an den Ausbildungstagen bei den Nürnberger Maltesern teil. Dabei wurde bewusst, dass eine gelungene Integration aus vielen kleinen Schritten besteht. Viele Dinge, die für Deutsche selbstverständlich sind, erleben die Flüchtlinge völlig neu und müssen erst erlernt werden.

## Gemeinsamer Großeinsatz der Malteser im Erzbistum beim Bayern3 Dorffest

**ERZDIÖZESE.** Der Radiosender Bayern3 hatte Ende Juli alle Gemeinden in Bayern aufgerufen, sich um das Bayern3 Dorffest zu bewerben. Gewinner wurde das 84 Einwohner zählende Dorf Tiefenlesau in der Fränkischen Schweiz.

Die Bayern3 Band und Weltstars wie Rea Garvey und Olly Murs lockten rund 65.000 Besucher aus ganz Bayern nach Oberfranken. In nur zwei Wochen musste die Veranstaltung organisiert werden. Dies konnte nur durch eine enge Zusammenarbeit von allen Beteiligten gelingen. Rund 70 Feuerwehrleute und 130 Sanitäter vom Bayerischen Roten Kreuz und den Maltesern waren an zwei Sanitätsstationen im Einsatz.

Notfallvorsorgereferent Manfred Huppmann bedankte sich bei den Maltesern aus Nürnberg, Kulmbach und Bamberg, die zusammen mit den Waischenfelder Maltesern das 35-köpfige Einsatzteam stellten:



Foto: Malteser/Daniela Eidloth

Mehr als nur Teambuilding: Mitarbeiter der Commerzbank erlebten am Malteser Social Day eine „Zeit-Reise“ und begleiteten 22 Senioren zu einem Ausflug in den Nürnberger Zoo.

„Es war beeindruckend, wie reibungslos und harmonisch alle Helfer der beteiligten Dienststellen sich in den Einsatz einbrachten und mit welchem hohen Engagement sie sich den Herausforderungen stellten.“

Neben dem Aufbau und dem Betrieb einer der Sanitätsstationen waren die Malteser auch mit Fußstreifen und der sanitätsdienstlichen Versorgung der Besucher beauftragt und stellten einige der Rettungs- und Krankenwagenbesetzungen, die für Notfallpatienten bereitstanden.

## Jubiläum bei DKMS-Typisierung

**BAYREUTH.** Seit Ende vergangenen Jahres können sich Teilnehmer an Erste-Hilfe-Kursangeboten der Malteser in Bayreuth im

Alter von 17 bis 55 Jahren freiwillig und kostenlos für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) typisieren lassen. Die Typisierung erfolgt mittels eines einfachen Wangenschleimhautabstrichs, ist völlig schmerzfrei und dauert mit Ausfüllen der Unterlagen keine fünf Minuten.

Michael Danner von der Gliederung Bayreuth konnte nun den hundertsten potenziellen Stammzellenspender, der in einem Erste-Hilfe-Kurs der Malteser gewonnen werden konnte, willkommen heißen. Der 35-jährige Steven Röppnack aus Wonsee, der mit drei Arbeitskollegen seine betriebliche Ersthelfer-Ausbildung in der Malteser Dienststelle absolvierte, war nach den Ausführungen über die Arbeit der DKMS spontan bereit, sich typisieren zu lassen. Stellvertretend für alle anderen bereits typisierten Personen überreichte Danner dem überraschten Röppnack einen goldenen Pokal mit ein paar Süßigkeiten.



Foto: Michael Lorenz

Über 100 Pilger feierten bei der dritten Malteser Wallfahrt für Senioren, Kranke und Menschen mit Handicap mit Pater Heribert Arens in der Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen einen Krankengottesdienst.



Foto: Martina Edl

Die Familie Edl als Kicker-Spender spielte gleich nach der Übergabe einige Runden mit den Flüchtlingen.

## Eichstätt

### Lions Club Eichstätt und Familie Edl spenden jeweils einen Kicker für Flüchtlingskinder

**DIÖZESE.** Martina Röser von den Eichstätter Maltesern hatte die Idee, der Lions Club spendete das Geld und die Behindertenhilfe der Barmherzigen Brüder in Gremsdorf setzte das Projekt um: ein Kicker für die Flüchtlingskinder in der ehemaligen Maria-Ward-Realschule.

#### Barmherzige Brüder in Gremsdorf als Kickerbauer

Der Lions Club Eichstätt unterstützte die Malteser bei der Anschaffung des Kickers mit einer großzügigen Spende in Höhe von 500 Euro. Mit der Herstellung beauftragten die Malteser die Barmherzigen Brüder in Gremsdorf. Der Kicker kann während der Kinderbetreuungszeiten von den Kindern bespielt werden. Und bei der Übergabe waren auch die Vertreter des Lions Club begeistert und spielten direkt eine Runde. Für die Flüchtlingskinderbetreuung suchen die Malteser übrigens immer ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Wer mitmachen möchte oder weitere Infos braucht kann sich bei Joanna Lang-Eder melden unter 08421-98 07 22 oder per E-Mail: [joanna.lang@malteser.org](mailto:joanna.lang@malteser.org).

### Familie Edl aus Eichstätt führt die Kicker-Idee weiter

Einen bemerkenswerten Beitrag zur neuen deutschen Willkommenskultur leistete die Familie Edl aus Eichstätt. Die vier Kinder der Familie überlegten sich, welchen Beitrag sie zur Unterstützung der Flüchtlinge in Eichstätt leisten könnten. Nach eingehenden Familienberatungen beschlossen Katja, Konstantin, Kirsten und Kristian Edl, sich von einem Lieblingsspielzeug der Familie zu trennen: dem Kicker.

Und damit die Übergabe geordnet und reibungslos über die Bühne gehen konnte, wandte sich die Familie Edl an die Eichstätter Malteser. Joanna Lang, die sich seit der Einrichtung der Eichstätter Erstaufnahmeeinrichtung in der ehemaligen Maria-Ward-Realschule um dieses Thema kümmert, erklärte sich sofort bereit, die Edls bei dieser Aktion zu unterstützen.

Gemeinsam mit ihrem Freund Simeon Schlögel brachten die Edls den Kicker nach Maria Ward und spielten dort auch gleich einige Runden mit den Flüchtlingen. Die waren hellauf begeistert und bedankten sich bei den Spendern überschwänglich.

Damit haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Malteser Kinderbetreuung ein weiteres Freizeitangebot für die Flüchtlings-



Foto: Joanna Lang-Eder

Martina Edl (Lions Club, v. l.), Dr. Ute Pittrof (Präsidentin des Lions Club Eichstätt) und Karl Kölle (Vorsitzender des Hilfswerk Lions Club Eichstätt) übergaben den Kicker an Martina Röser von den Maltesern.

kinder, das vor allem in der jetzt anstehenden Herbst- und Winterzeit für viel Spaß und Unterhaltung sorgen wird.

### Aktionstag der Malteser Jugend vertrieb Langeweile in den Ferien

**DIÖZESE.** Die Malteser Jugend Eichstätt ließ sich für alle Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren etwas ganz Besonderes einfallen. Sie lud alle interessierten Kinder und Jugendlichen zu einem Ferienaktionstag ein.

Die Malteser Jugend Eichstätt beim Schminken von Verletzungen.



Foto: Barbara Meyer



Mit einem bunten Programm wurde so gegen die Ferienlangeweile vorgegangen. Die Malteser Jugend stellte sich zuerst vor und gab einen Einblick in ihre Arbeit.

Ein Schwerpunkt der Angebote beschäftigte sich mit dem Thema Erste Hilfe. Die Malteser gaben eine kindgerechte, spielerische Einführung dazu. Außerdem konnten die Teilnehmer unter anderem lernen, wie man einfache Verbände und Pflaster anlegt oder wie man einen Notruf absetzt. Spannend war auch das gemeinsame Schminken von Verletzungen. Kooperationsspiele und Rätsel rundeten das gesamte Angebot ab. Für Getränke und eine kleine Brotzeit zu Mittag wurde ebenfalls gesorgt.



Betreuerinnen und Betreuer der Malteser mit den Flüchtlingskindern kurz vor Beginn des Kinderfestzugs am Eichstätter Volksfest

## Malteser unterstützen Flüchtlingskinder auf Kinderfestzug

**EICHSTÄTT.** Am traditionellen Eichstätter Kinderfestzug zur Volksfestwiese nahmen auch die Flüchtlingskinder, die in der Erstaufnahmeeinrichtung Maria Ward unterge-

bracht sind, teil. Begleitet wurden sie von den ehrenamtlichen Kinderbetreuern der Malteser, die sie normalerweise an jedem Nachmittag von 15.00 bis 16.30 Uhr in Maria Ward betreuen. Jedes Kind erhielt von den Kinderbetreuern ein T-Shirt, welches es zuvor selbst in der Kinderbetreuung bemalen und verzieren konnte. Dies war

ein kreativer Spaß für die Kinder und die Betreuer der Malteser und diente gleichzeitig als „Kostüm“ beim Festzug. Die Kinder freuten sich zudem über Ballons und Süßes. Auf dem Volksfest angekommen, luden die Malteser die Kinder noch zu einer Fahrt mit einem Karussell ein.

## Erfurt

### Flüchtlingshilfe konkret

**ERFURT/DIÖZESE.** Ein neuer Schwerpunkt der Malteserarbeit im Bistum Erfurt liegt im Bereich der Hilfen für Flüchtlinge. Aus vielen verschiedenen Blickwinkeln packen die Malteser dort das Thema an.

### Soforthilfe in der Erstaufnahmeeinrichtung auf der Erfurter Messe

Ab dem 9. September bis einschließlich 12. Oktober unterstützten die Malteser Erfurt und Weimar das Erfurter Rote Kreuz bei der Betreuung der nicht registrierten Flüchtlinge auf der Erfurter Messe. Diese war für eine Kapazität von 1.300 Personen ausgelegt. Nach einer Woche des Aufbaus kon-

zentrierten sich die Malteser auf die Kleiderkammer, den Fahrdienst zu Krankenhäusern und Arztpraxen sowie auf die Unterstützung der ehrenamtlichen Arztpraxis in Kooperation mit den Krankenpflegeschulen des Katholischen Krankenhauses Erfurt und des Sophien-Hufeland-Klinikums Weimar. Unterstützt wurden die Hilfsorganisationen durch eine große Zahl neuer Ehrenamtlicher, die sich auch weiter in der Flüchtlingshilfe engagieren.

### Herbstferienfahrt der Malteser Jugend

Ein neunjähriger Junge aus Albanien, der mit seinen Eltern auf die Bearbeitung des Asylantrags wartet, traute sich, vom 5. bis 9. Oktober mit der Malteser Jugend in die Rhön zu verreisen. Kinder von Asylbewer-



Unterwegs im Wildpark: Die Malteser Jugend auf Herbstfahrt

bern für die kostenfreie Mitfahrt zu gewinnen stellte sich schwieriger heraus als zunächst vermutet. Eine Familie, die ursprünglich vier Kinder mitschicken wollte, sprang kurzfristig ab. Dem Neunjährigen aus Albanien und auch den 25 anderen Teilnehmern hat die Herbstfreizeit sehr zugesagt, und die Gruppenleiter können sich gut vorstellen, auch zum Gemeinschaftswochenende im Dezember zwei bis drei Kin-



Fotos: Malteser Erfurt

In der vorübergehenden Erstaufnahmeeinrichtung Erfurt-Messe betreuen die Malteser im Rahmen des DRK-Betreuungseinsatzes die Kleiderkammer. (Bilder von oben l. n. unten r.) Viele Freiwillige, Helfer des DRK und der DLRG sowie die Bundeswehr unterstützen die Malteser dabei. Um verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde eine zweite Ausgangslinie für Frauen und Kinder eröffnet. Auch im MedPoint, der jeden Abend um 17 Uhr öffnete, unterstützen die Malteser in Kooperation mit den Krankenpflegeschulen am katholischen Krankenhaus Erfurt und dem Sophien-Hufeland-Klinikum Weimar die Durchführung des Praxisbetriebs – hier die Erfurter Diözesanoberin Ursula Neumann in ungewohnter „Kluft“. Die Kinderwagen aus der Kleiderkammer wurden direkt an Flüchtlinge ausgegeben.

der aus einer Asylbewerber-Unterkunft mitzunehmen.

### Aufbau einer Wohngruppe für Jugendliche

18 jugendliche Flüchtlinge im Alter zwischen 12 und 17 Jahren können demnächst ein Zuhause bei den Malteser Werken in Erfurt finden: Mit tatkräftiger Unterstützung der Erfurter Malteser wird eine Wohngruppe aufgebaut, in der die Jungen zunächst in Deutschland ankommen können und in der sie liebevolle Zuwendung erfahren.

### Neue ehrenamtliche Gruppen integrieren Flüchtlinge

Aus dem ermittelten Bedarf entstehen zunächst drei – spezialisierte – ehrenamtliche Gruppen, die sich rund um kommunale Wohnheime ansiedeln: Im „DeutschLern-Treff“ lernen Kinder im Vor- und Grund-

schulalter neben der deutschen Sprache auch die Kultur kennen, in der sie sich bewegen, sie erledigen Hausaufgaben und können den Jahreskreis miterleben.

Im Projekt „Schulpartner“ bilden Ehrenamtliche die Schnittstelle zwischen Familie und Schule. Je nach Bedarf helfen sie beim Sprung ins deutsche Schulsystem, erklären Anforderungen und Schulmaterialien und sorgen gemeinsam mit den Sprachmittlern des Wohnheims für kontinuierlichen Informationsfluss.

Das Projekt „Ansprechpartnerinnen für allein reisende Frauen“ soll Frauen, die den Weg nach Deutschland alleine geschafft haben, eine rasche Möglichkeit zur Integration in die deutsche Gesellschaft bieten. Allein reisende Frauen sind während der Flucht größtenteils besonderen Schikanen ausgesetzt. Rasches Auffangen der Frauen hilft ihnen, in Deutschland Fuß zu fassen.



**Ehrenamtliche, die sich für die Integration von Flüchtlingen einsetzen möchten**, können sich gerne im Referat Ehrenamt melden (E-Mail [elisabeth.webers@malteser.org](mailto:elisabeth.webers@malteser.org) oder per Telefon 0361-3404779).

### Erfurt: Kurz notiert

#### Neue Gesichter in Hospiz- und Demenzlastungsdiensten

**I UNSTRUT-HAINICH-KREIS.** Gleich zwei Ehrenamtliche des Hospizdienstes im Unstrut-Hainich-Kreis haben sich für die Malteser so begeistert, dass sie ins Hauptamt gewechselt sind: Seit Juni arbeitet sich Gudrun Biesselt als Koordinatorin im Kinderhospizdienst ein, ab Dezember ist Sabine Mock neue Koordinatorin im Erwachsenen hospizdienst Erfurt.

**I ERFURT.** Die neue Koordinatorin im Demenzlastungsdienst heißt Heike Schiwiek. Sie hat ihre Arbeit im September 2015 aufgenommen.



Foto: Fabian Helmich

Gruppenfoto zum Jubiläum (v. l.): Dr. Erich Prinz von Lobkowitz (Präsident der deutschen Assoziation des Souveränen Malteser Ritterordens), Johannes Hintersberger (Staatssekretär), Herzog Franz von Bayern, Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, Stephanie Freifrau von Freyberg (Diözesanleiterin Malteser Hilfsdienst im Erzbistum München und Freising), Christoph Friedrich (Diözesangeschäftsführer der Malteser im Erzbistum München und Freising) und Karl Prinz zu Löwenstein (Geschäftsführender Präsident der Malteser) feierten zusammen das 60-jährige Bestehen der Malteser im Erzbistum.

## München und Freising

### Jubiläum: 60 Jahre Dienst am Menschen

**ERZBISTUM.** „Hilfe den Bedürftigen“ lautet das Credo der Malteser. Getreu diesem Motto leisten die Malteser im Erzbistum München und Freising seit 60 Jahren Dienst am Menschen. Mit einem Festakt und einem Helferfest begingen die Malteser am 23. und 24. Oktober ihr Jubiläum.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann lobte den Einsatz der Hilfsorganisation und betonte vor allem das Engagement beim G7-Gipfel in Elmau und aktuell bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise. Rund 150 Gäste, darunter der Vorstandsvorsitzende der Malteser Karl Prinz zu Löwenstein und der Präsident der deutschen Assoziation des Malteser Ritterordens Dr. Erich Prinz von Lobkowitz, feierten am 23. Oktober mit einem Festakt im Karmelitersaal das Jubiläum.

Tags darauf veranstalteten die Malteser in Maxrain ein Fest für alle Helfer. Damit bedankte sich die Geschäftsführung auch bei allen Helferinnen und Helfern, die sich selbstlos in den Dienst am Menschen einbringen und Not lindern, wo Menschen sie verspüren. Entsprechend sagte auch Diözesanleiterin Stephanie Freifrau von Freyberg allen Helfern Dank, die sich in ihrem Ur-

laub oder in ihrer Freizeit in den zahlreichen Diensten der Malteser engagieren.

Zum Jubiläum hatten die Malteser darüber hinaus verbandsintern einen Wettbewerb „60 Jahre – 60 gute Taten“ ausgerufen. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden nun die Sieger gekürt. Der erste Platz ging an die Malteser aus Traunstein, die mit Flüchtlingskindern einen Ausflug auf den Chiemsee nebst abschließendem Picknick gemacht haben. Ihr Preis ist ein verlängertes Wochenende an einem Malteserziel: Rom oder Malta.

### Mit Herz und Verstand

**DIÖZESE.** Die Hilfe der Malteser für Asylsuchende hat in der Erzdiözese München und Freising viele Gesichter. Von der kurzfristigen Ausstattung von Notunterkünften über die wochen- und monatelange Versorgung mit Nahrung bis zur Organisation von Schwimmkursen. Fast jede Gliederung hat in den vergangenen Monaten einen Beitrag zur Linderung der Not geleistet, zum Beispiel Anfang September in den Messehallen in München-Riem oder in Freilassing, wo seit Mitte September Malteser Einsatzkräfte aus dem Berchtesgadener Land wochenlang gemeinsam mit dem BRK und mit Malte-



Foto: BRK Kreisverband BGL

Zwischendurch etwas Zeit für Kinder: Harald Brockmüller, Leiter Einsatzdienste im Berchtesgadener Land, verteilt gespendete Spielsachen an Flüchtlingskinder in der Notunterkunft in Freilassing.

sern aus Traunstein bis zu 1.000 Asylsuchende in einer Notunterkunft versorgten. Dort, wo länger andauernde Herausforderungen die Kräfte der ehrenamtlichen Helfer übersteigen, gehen die Malteser neue Wege, um Freiwillige einzubinden. Beispiele dafür sind das „Team Malta“, bei dem unter anderem von Firmen freigestellte Ehrenamtliche projektbezogen die Rosenheimer Helfer unterstützen, oder das „Volunteer Training“ der Münchner Malteser für hilfsbereite Freiwillige.

### „Stopp! Bis hier und nicht weiter!“

**BEZIRK MÜNCHEN.** „Ich weiß jetzt, dass ich stärker bin, wenn ich will“, sagt die junge

Wer sich wehren will, darf nicht zimperlich sein: Die Schulbegleiterinnen Lucianni Quinonez und Daniela Krieger mit Martina Zobrist (v. l.).



Foto: Julia Krill



Frau. „Ich weiß jetzt, was in mir steckt“, sagt eine ältere Teilnehmerin. Und „Angriff ist die beste Verteidigung“, ergänzt ihr Sitznachbar. Nach dem intensiven, vierstündigen Selbstbehauptungstraining mit Sportübungsleiter Christian Merkl sind die Teilnehmer des Kurses eindeutig selbstbewusster.

74 der 111 Schulbegleiter der Malteser im Bezirk München haben an dem neuen Kurs zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung in Gräfelfing teilgenommen. Die Fortbildung stärkt das Selbstbewusstsein der Schulbegleiter und gibt ihnen das nötige Rüstzeug zum Selbstschutz. „Es kommt leider immer wieder auch zu gewalttätigen Übergriffen an den Schulen“, berichtet Sozialpädagogin Martina Zobrist vom pädagogischen Team des Schulbegleitdienstes. In Rollenspielen erarbeiteten die Schulbegleiter Techniken zur Prävention, übten Methoden zu Selbstbehauptung und Selbstschutz bis hin zu tatsächlichen Übungen in Selbstverteidigung. Das ging nur mit vollem Körperinsatz.

## München und Freising: Kurz notiert

**I BEZIRK MÜNCHEN.** Ab sofort stellen die Malteser einen kostenlosen Fahrdienst zu den Tafeln in Geretsried und Wolfratshausen zur Verfügung. Senioren, die aufgrund einer Behinderung Hilfe benötigen, werden ab sofort von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter mit einem Malteser Fahrzeug zur Tafel hin- und anschließend wieder nach Hause gebracht.

**I GRÖBENZELL.** Als im August die Christuskirche in Tutzing ihren Altar samt Taufstein und Lesepult an eine katholische Kirche in Novi Grad in Bosnien gespendet hatte, war unklar, wie die drei schweren Prinzipalstücke dorthin gelangen konnten. Ein Fachmann wurde gesucht. Und wer käme da besser in Frage als ein Pfarrer, der gleichzeitig Einsatzleiter bei den Maltesern in Gröbenzell ist? Unter der Regie von Dr. Michael Frieß trat die ungewöhnliche

Fracht in einem Malteser Lkw ihre Reise von Oberbayern auf den Balkan an.

### I FLUGHAFEN MÜNCHEN/ERDING.

20 Tonnen Hilfsgüter und einen ausgemusterten Rettungswagen der Wache am Flughafen München brachten die Malteser nach Bulgarien. Der Wagen ging an das onkologische Krankenhaus der Stadt Blagoevgrad südlich von Sofia, wo er für Krankentransporte, Verlegungsdienste und bei größeren Unglücksfällen zur Unterstützung in der Notfallrettung benötigt wird.

### I ERDING.

Zum 60. Mal veranstaltete der ADAC Erding die Aktion „Goldenes Herz“ für Menschen mit Handicap und Senioren. Die Malteser sorgten mit vier Spezialfahrzeugen und sechs Helfern dafür, dass auch zwölf Rollstuhlfahrer an der kleinen Ausflugsfahrt und dem Programm in der Stadthalle teilnehmen konnten.

## Passau

### Romwallfahrt: Wunder-schöne Erlebnisse und eine Kappe für den Papst

**PASSAU.** Mit vielen wunderschönen Erlebnissen im Gepäck und einem Lächeln auf den Lippen sind die 30 Teilnehmer an der Romwallfahrt vom 6. bis 12. September wieder nach Hause zurückgekehrt. Sie genossen dabei viele Privilegien, von denen andere Romreisende nicht zu träumen wagen.

Sylvia Seidl aus Pocking überreichte dem Heiligen Vater bei der Generalaudienz ein Malteser Cap mit dem Aufdruck „Rom-Wallfahrt Passau 2015“. Strahlend berichtet sie: „Nach 36 Malteserjahren ist das das Höchste, was ich erlebt habe.“ Von dem Geschenk sei der Heilige Vater etwas überrascht gewesen, dann habe er die Kappe genommen und gelächelt. Wallfahrtsleiterin Rosmarie Krenn berichtet davon, dass aus teils wildfremden Menschen eine wunder-



Foto: Malteser

Oben: die Gruppe im Hof des Ordenssitzes in der Via Condotti; rechts: Päpstlicher Segen für Sylvia Seidl

bare Gemeinschaft geworden sei. Ihr Dank gilt dem geistlichen Leiter, Diözesanseelsorger Johannes B. Trum, und „unserem tollen Helferteam“.



Foto: Ginner



Foto: Ilg

Als äußeres Zeichen seines Amtes überreichte Heidi Teufel (2. v. l.) an Franz Friedsam einen großen Malteser Schirm. Darüber freuten sich auch dessen Ehefrau Theresia und Bürgermeister Helmut Knaus.



Foto: Krenn

Erfolgreiche Aktion „Jeder kann ein Retter sein“: Azubi-Projektleiterin Stefanie Weber und die Aldersbacher Weißbierkönigin Ines Wohlmannstetter (vorne) sowie v. l. die hauptamtliche Projektbetreuerin Manuela Schedlbauer, Schulsanitätsdienst-Referent Manuel Moser, Auszubildende Christina Beringer, Harry Ittner von Physio Control, die Auszubildenden Claudia Schmidhuber und Julia Ertl, Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin und Stadtgalerie-Center-Manager Olaf M. Kindt

## 40 Jahre Malteser Philippsreut

**PHILIPPSREUT.** Beim Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Gruppe Philippsreut zogen sich Fröhlichkeit und gute Laune wie ein roter Faden durch das Programm. Allen voran strahlte Schirmherr Franz Friedsam, der die Gruppe 35 Jahre geleitet hat, den ganzen Abend über, wie Gruppenführerin Heidi Teufel berichtet. „Er hat sich unwahrscheinlich darüber gefreut, dass wir ihn für dieses Amt ausgewählt haben.“ Viel Heiterkeit gab es beim Fotorückblick, den die beiden gemeinsam moderierten. Musikalisch umrahmte „sakrischNarrisch“ den Abend.

## Neue Unterstützungsgruppe Rettungsdienst in Hutthurm

**HUTTHURM.** Seit dem 15. Mai gibt es in Hutthurm die ehrenamtliche Unterstützungsgruppe Rettungsdienst (UG-RD). Schon in den ersten Wochen wurde die 30 Mitglieder zählende UG durchschnittlich zwei Mal pro Woche zu Einsätzen gerufen, zu Verkehrsunfällen genauso wie zu Brandabstellungen oder Erste-Hilfe-Leistungen. Haupteinsatzgebiet sind die Gemeindebereiche von Hutthurm und Büchlberg. Weitere UG-RD gibt es seit 2015 auch in Fürholz, Haidmühle und Passau.

### Passau: Kurz notiert

- | Ergebnisse Diözesanwettbewerb Philippsreut: Erwachsene: 1. Gruppe Motorrad Passau; 2. Fürholz; Jugend: Philippsreut, Motorrad Passau Jugend, Fürholz; Kinder: Fürholz II, Karlsbach, Fürholz I
- | Am 13. Oktober, dem Tag des seligen Gerhard, fand in Passau-St.-Anton zum ersten Mal ein Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder, Mitarbeiter, Freunde und Gönner statt, den Diözesanseelsorger Johannes B. Trum zelebrierte.

## Azubi-Projekt „Jeder kann ein Retter sein“

**PASSAU.** Freudestrahlend berichten die Auszubildenden vom großartigen Ergebnis ihrer Aktion „Jeder kann ein Retter sein“ in der Stadtgalerie. Geschäftsführer Rainer F. Breinbauer, Initiator der Veranstaltung, spricht gar von einem „sensationellen Erfolg“. Mehr als zehn Stunden lang animierten die vier jungen Damen zusammen mit erfahrenen Ausbildern die Besucher zur Herz-Lungen-Wiederbelebung. Im Vorfeld hatten sie 800 Euro an Sponsorengeldern gesammelt und sich zum Ziel gesetzt, mindestens 50 Passanten zum Mitmachen zu bewegen; tatsächlich waren es dann 126. Der Erlös geht an den Schulsanitätsdienst.

Die Leiterin der neuen Unterstützungsgruppe Rettungsdienst in Hutthurm, Sabine Grundmüller (5. v. r.), mit einem Teil ihrer Mannschaft vor dem Rettungswagen, mit dem sie im Notfall unterwegs sind



Foto: Krenn



## Regensburg

### Zugbegleitung quer durch Deutschland

**DIÖZESE REGENSBURG.** Vier motivierte Helfer folgten Anfang September dem Aufruf des gemeinsamen Einsatz- und Lagezentrums der Hilfsorganisationen in Bayern und meldeten sich als Zugbegleiter. Ihre Aufgabe: Einen Zug mit rund 450 Flüchtlingen vom Hauptbahnhof München nach Dortmund zu begleiten.

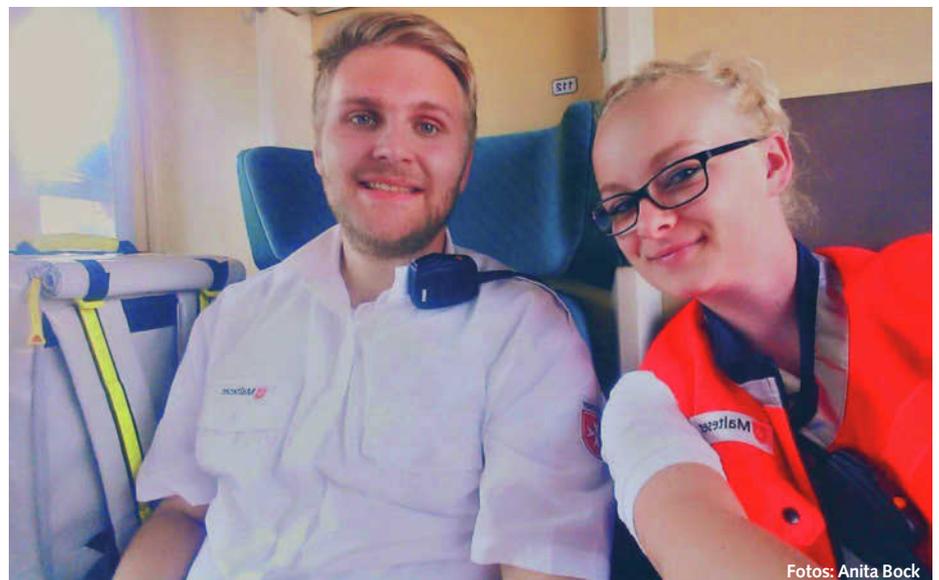
Das Team, bestehend aus Fabian Breitenberger, Raphaela Merz, Anita Bock und Hubert Randecker, wusste nicht genau, wie ihr Einsatz aussehen würde. „Wir haben fünf bis zehn Minuten vorher erfahren, wohin es geht“, so Fabian Breitenberger, ehrenamtlicher Sanitäter bei der Gliederung Regensburg: „Darüber hinaus bekamen wir keinerlei Zeitangabe, wie lange unser Einsatz dauern wird.“

Als sich während der Fahrt herausstellte, dass sich rund 800 Flüchtlinge im Zug befanden und nicht genug Essen und Trinken für alle vorhanden war, haben die vier Helfer die Situation zunehmend als schwierig empfunden. Hubert Randecker, der mit 63 Jahren der älteste Helfer war, berichtet: „Es waren 16 Babys an Bord, viele davon nicht älter als vier Wochen. Leider fehlte uns zu Beginn der Fahrt jegliche Babynahrung an Bord, die wir dann erst später in Frankfurt geliefert bekommen haben.“

Als der Zug nach etlichen Stunden Fahrt in Dortmund ankam, gab es für die Helfer keine passende Zugverbindung mehr retour. Unglücklicherweise fand zu diesem Zeitpunkt auch noch eine Messe statt, und somit waren alle Hotels ausgebucht.

In dieser Situation nahmen die Zugbegleiter mit den Maltesern vor Ort Kontakt auf. Wolfgang Sawala holte die vier dann vom Bahnhof ab. Gemeinsam organisierten sie ein Leihauto, mit dem die vier Helfer nach ein paar Stunden Schlaf wieder Richtung Bayern fahren wollten.

„Als mich die Malteser aus der Diözese Regensburg anriefen, war mir vollkommen



Die freiwilligen Zugbegleiter Raphaela Merz und Anita Bock vor der Abfahrt (oben) sowie Fabian Breitenberger und noch einmal Anita Bock

klar, dass ich denen jetzt ganz unkompliziert helfe. Das ist ja das Schöne an unserer Malteser Familie, da lässt man niemanden irgendwo stranden. Bei uns gilt das Motto ‚... weil Nähe zählt‘, und das konnten wir hier ganz gut unter Beweis stellen.“

Übernachtet haben die vier Helfer dann in der Nachbarstadt Essen. Stefan Weiser von der dortigen Gliederung war sofort zur Stelle, um seinen Kollegen zu helfen: „Das ist für mich selbstverständlich. Essen und Regensburg sind ja in der Malteserwelt spätestens seit dem Papstbesuch 2006 fast schon städtepartnerschaftlich verbunden. Für mich war klar: Wenn aus Regensburg

jemand Hilfe braucht, finden wir schnell eine Lösung. Wir haben die vier Zugbegleiter erst mal mit Pizza versorgt und ihnen in unseren Sozialräumen und unserer neuen Fahrzeughalle Schlafplätze zur Verfügung gestellt.“

Nach ein paar Stunden Schlaf machten sich die vier mit dem guten Gefühl auf den Nachhauseweg, dass man sich auch 600 Kilometer von der Heimat entfernt auf die Malteser verlassen kann. Eine Zugbegleitung würden die vier in jedem Fall wieder übernehmen.



Foto: Malteser Straubing

## Tafelausgabestelle um Kleiderkammer erweitert

**MALLERSDORF.** Nachdem der Vermieter der bisherigen Ausgaberräume der Tafel in Maltersdorf den Mietvertrag leider gekündigt hatte, suchten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer kurzfristig händeringend nach einer neuen Bleibe. Glücklicherweise fand sich ein geeignetes Objekt, das jedoch etwas zu groß für eine reine Tafelausgabestelle erschien. Schnell entstand die Idee, im Gebäude zusätzlich eine Kleiderkammer für Bedürftige aufzubauen. Unter tatkräftiger Hilfe von Martina Vogl und Magdalena Heindl, die im Landkreis Cham bereits vier Kleiderkammern aufgebaut haben, gelang es Amanda Oberhuber und ihrem Team, die Räume einzurichten.

Dem Aufruf nach Kleiderspenden folgte die Bevölkerung in großartiger Art und Weise. Am 30. Oktober erfolgte im Beisein von Bürgermeister und Ortspfarrer die offizielle Eröffnung der beiden Einrichtungen.

Das Team der Tafel mit Bezirksgeschäftsführer Franz Liebl (l.)

## Eröffnung einer neuen Tafel

**BOGEN.** Die Zuversicht der ehrenamtlichen Mitarbeiter und den Mut, etwas verändern zu wollen, konnte man am Eröffnungstag der neuen Tafel-Einrichtung deutlich spüren. Das 20-köpfige Team hat im Haus der Begegnung in Bogen auf rund 60 Quadratmetern eine Art Tante-Emma-

Laden eingerichtet. Obst, Brot, Wurst, Gemüse und viele weitere Produkte, die von Unternehmen gespendet werden, stehen für Bedürftige bereit. Insgesamt konnten am ersten Tag bereits Waren im Wert von rund 60 Euro pro Person ausgegeben werden. Die Tafel in Bogen ist donnerstags von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

## Würzburg

### Erweiterungsbau eingeweiht

**SCHWEINFURT.** „Vorbei sind die Zeiten des Gedränges im Umkleideraum, vorbei die Zeiten, dass unsere Fahrzeuge auf dem Hof stehen mussten“, Dr. Martin Mandewirth freute sich sichtlich über den neuen Erweiterungsbau für die Geschäftsstelle der Malteser Schweinfurt.

Die Vergrößerung der Dienststelle auf jetzt über 1.000 Quadratmeter mit einer neuen Halle und zusätzlichen acht Stellplätzen war notwendig geworden, da die Zahl der Ehrenamtlichen in den letzten Jahren stetig gewachsen ist. Egal ob in der Hospizarbeit oder bei den bekannteren „Blaulichtlern“: Die Malteser Schweinfurt sind jetzt mit über 150 Ehrenamtlichen aktiv. Dass eine Erweiterung aus einem solchen Grund nötig wird, sei besonders bemerkenswert, lobte denn auch Oberbürgermeister Sebastian Remelé.

### Mit krebskranken Kindern zum Hockenheimring

**WÜRZBURG.** Peter Bales von der Firma PB Motorsport Events in Würzburg tut gerne Gutes, besonders gerne für Kinder, noch lieber für kranke Kinder. Und so hat er 53 krebskranken Kindern und Jugendlichen, die auf der Station Regenbogen der Uniklinik Würzburg in Behandlung sind, und deren Angehörigen einen unvergesslichen Tag bereitet: einen Ausflug zum Hockenheimring.

Die Malteser Würzburg waren sofort von der Idee begeistert und übernahmen ehrenamtlich den Transport der Kinder. Einer der Höhepunkte war eine Runde über die Rennstrecke, bei der die Kinder in einem Bus saßen und von 50 Rennfahrern in kompletter Montur begleitet wurden. „Die Kinder hatten so viel Freude“, erzählt Lorenz Böck: „Das war wirklich Gänsehaut pur.“

### Ernst Freier: 40 Jahre Rettungsdienst, 35 Jahre Christoph18

**WÜRZBURG.** Der stellvertretende Rettungsdienstleiter Ernst Freier feierte „40 Jahre Rettungsdienst und 35 Jahre Luftrettungsassistent“, und die Gästeliste der Feierstunde las sich wie das „Who-is-who“ der Würzburger Rettungsdienstfamilie. Freier war überwältigt, hatte er doch nicht gewusst, wer alles zu seinem Jubiläum kommen würde. Bezirksgeschäftsführer Rainer Kaufmann und die Kollegen hatten im Geheimen recherchiert und eingeladen, um ihn zu überraschen mit Menschen, die ihn auf seinem rettungsdienstlichen Lebensweg begleitet haben: Weggefährten der ersten Stunde waren genauso selbstverständlich da wie Geschäftsführer und Vorstände aller im Rettungsdienst beteiligten Hilfsorganisationen, Vertreter von Polizei, Rettungsleitstelle



Fotos: Malteser



Malteser sagen: Refugees welcome!

und ADAC sowie ehemalige und aktuelle Kollegen aus Haupt- und Ehrenamt. Alle waren sie gekommen, um einer „Institution“ im Würzburger Rettungsdienst zu einem sehr seltenen Dienstjubiläum zu gratulieren.

## Neuigkeiten aus dem Schulsanitätsdienst

**WÜRZBURG.** Zum ersten Mal hatte sich Ende Juli eine Gruppe der Würzburger Schulsanitäter auf den Weg zu einem Schulsani-Wettbewerb gemacht und war gleich erfolgreich. Die fünf Jugendlichen erreichten einen beachtlichen vierten Platz von 15 Gruppen ihrer Altersklasse. Nur ein einziger Punkt hatte gefehlt, um noch auf das Treppchen zu steigen. Insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler aus ganz Bayern hatten sich miteinander gemessen. Besonders gefordert waren sie bei den unterschiedlichen medizinischen Fallbeispielen, und genau dabei konnten die Würzburger ihr Wissen und ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen.

Bis sie an einem Wettbewerb teilnehmen können, müssen die elf frischgebackenen Schulsanitäter der Mittelschule Mellrichstadt sicher noch ein bisschen Erfahrung sammeln. Nach erfolgreicher Ausbildung erhielten die Achtklässler ihre Ernennungsurkunden und können nun als erste Schulsanis an ihrer Schule Dienst tun. Die Mittelschule Mellrichstadt ist auch die erste Schule im Rhön-Grabfeld-Kreis, an der die Malteser Schulsanis ausgebildet haben. Umso mehr freute sich der stellvertretende Kreisbeauftragte Peter Kirchner über das hohe Engagement und das große Interesse der Jugendlichen.



Foto: Christina Gold

Gruppenfoto des Hintergrunddienstes zum Hausnotruf in Stadt und Landkreis Schweinfurt

## Zehn Jahre Hintergrunddienst

**SCHWEINFURT.** Vor zehn Jahren fand sich eine Gruppe ehrenamtlicher Malteser aus Stadt und Landkreis Schweinfurt unter der Leitung von Diakon Frank Menig zusammen, die den Hausnotrufdienst um den Hintergrunddienst ergänzen wollten. Die ausgebildeten Helferinnen und Helfer haben immer am Wochenende (früher auch während der Woche nachts) Bereitschaftsdienst und werden alarmiert, wenn ein Kunde den Alarmknopf drückt und Hilfe braucht. Jetzt feierten sie dieses kleine Jubiläum in großer Runde.

in den Sommerferien zu einem abwechslungsreichen Nachmittag geladen. Auf dem Programm standen kindgerechte Erste Hilfe unter der fachkundigen Anleitung der Würzburger Diözesanausbildungsreferentin Natascha Kügler und täuschend echte Wunden, geschminkt durch eine Gruppe der Rottendorfer Malteser Jugend unter Leitung von Sandra Anderl-Schott.

Täuschend echte Wunden schminkten die Malteser Jugendlichen den kleinen Gästen.



Foto: Gerhard Petter

## Kindernachmittag in Greußenheim

**GREUSSENHEIM.** Die Greußenheimer Malteser mit ihrem Ortsbeauftragten Hans-Georg Keller hatten die Kinder des Dorfes



Foto: Malteser

## Danke Helga Greck!

Danke für 20 Jahre außergewöhnliches Engagement! Der Augsburger Diözesangeschäftsführer Alexander Pereira gratuliert der Dillinger Dienststellenleiterin Helga Greck zum Jubiläum.

## Impressum

Malteser Hilfsdienst gGmbH  
Regionalgeschäftsstelle Bayern und Thüringen  
Stauffenbergstr./Delpstr. 15, 97084 Würzburg  
V. i. S. d. P.: Wilhelm Horlemann  
Telefon: 089-43608-130  
Mail: [Wilhelm.Horlemann@malteser.org](mailto:Wilhelm.Horlemann@malteser.org)

Redaktionsteam:  
Alexander Pereira (Augsburg), Markus Johannes Nietert (Bamberg), Michael J. Dremel (Eichstätt), Elisabeth Webers (Erfurt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosmarie Krenn (Passau), Stefan Kalm und Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

## Auszeichnungen

### Pater-Ruppert-Mayer-Medaille für Dr. Tilman Haass und Dr. Martin Schubert

**MÜNCHEN.** Am 2. Oktober wurde im Rahmen des Jahresempfangs des Katholikenrates der Region München (KRM) die Pater-Ruppert-Mayer-Medaille an Dr. Tilman Haass und Dr. Martin Schubert verliehen. Die beiden Zahnärzte gründeten 2011 mit dem Hilfswerk Zahnmedizin e.V. die zahnärztliche Praxis innerhalb der Malteser Migranten Medizin und bereichern den Dienst der Malteser seither. Dass ihr Engagement und ihre Initiative anhalten wird, machten die beiden in ihrer Rede, die der Laudatio der KRM-Vorsitzenden Johanna Rumschöttel folgte, eindrucksvoll deutlich. Diese Auszeichnung ist eine Anerkennung des KRM für Menschen, die aus christlicher Verantwortung Herausragendes für die Menschen in der Region München geleistet haben.

## Wir gedenken



**Maria Lahner**  
(Estenfeld)

**Renate Landkammer**  
(Lindau)

## Wir gratulieren!

### I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

**zu 55 Jahren Mitgliedschaft:**  
**München:** Wolfgang Thannheiser

**zu 45 Jahren Mitgliedschaft:**  
**Augsburg:** Anna Scholz, Siegfried Scholz; **Bamberg:** Elmar Schatz; **Regensburg:** Rosemarie Hauser-Sieber, Leo Kneip, Franz Matz, Josef Moosburger, Walter Struch; **Würzburg:** Robert Christmann, Irene Göbel, Antonius Heinrich, Kurt Hippeli, Marianne Keller, Christa Orschler

**zu 40 Jahren Mitgliedschaft:**  
**Augsburg:** Karoline Lang; **München:** Christoph Kaps, Dieter Ruland, Peter Sickinger, Horst-Volker Uhrmann; **Passau:** Rudolf Behringer, Rita Beutlhauser, Adelheid Irlsberger; **Regensburg:** Ulrike Gritsch; **Würzburg:** Theresia Füsser, Reinhold Geuder, Ingrid Grenzer, Klaus Gundermann, Elmar Metz, Klaus Quitschau, Norbert Schreiner, Winfried Wegemer, Marianne Ziegler

**zu 35 Jahren Mitgliedschaft:**  
**Augsburg:** Gabriele Burianski; **Bamberg:** Manfred Huppmann, Roland Spies; **München:** Friedrich Fuchsl, Eva Grannesberger, Werner Kellner, Claudia Leichmann, Klaus Meinhardt, Dr. Christian Putzke; **Regensburg:** Ingrid Beede, Christian Bretthauer, Dr. Annemarie Neuner, Annelies Niklas, Herbert Ostermeier, Margarete Stich;

**Würzburg:** Bernhard Gössmann-Schmitt, Christine Gundermann, Roswitha Pohly, Karin Thull, Albin Weth

**zu 30 Jahren Mitgliedschaft:**  
**Augsburg:** Elfriede Wachtl; **Bamberg:** Dr. Elisabeth Barth-Söder, Robert Dresel, Elke Filipovic-Wolfsberger; **München:** Heinz Hartmut Ibowski, Marion Metzendorf, Hubert Staffler; **Passau:** Franz Dillinger, Thomas Frick; **Regensburg:** Pfarrer Helmut Brügel, Anna Maria Hardt, Franz Hurlzmeier, Josef Steger, Regina Winter, Petra Wirth, Thomas Wutz; **Würzburg:** Klaus Eberhorn, Claudia Engelbrecht, Christian Schleyer, Dr. Sabine Schuler, Gabriele Spiegel

### I zum Dienstjubiläum

**zu 25 Jahren Dienst:**  
Thomas Dietweger (BezGS Straubing), Joerg Gold (BezGS Main-Rhön), Sibylle Jaksch (BezGS Augsburg), Klaus Sturm (BezGS Straubing)

**zu 35 Jahren Dienst:**  
Gitta Trum (BezGS München)

### I zum Geburtstag

**70 Jahre alt wurden:**  
**Augsburg:** Brigitte Götzfried, Elfriede Prieschl, Walter Schneider; **Bamberg:** Jürgen Hartmann, Reinhold Mühl-

bauer, Erhard Nagengast, Joachim Schneider, Christian Tkocz; **Eichstätt:** Norbert Ecker, Ludwig Saueremann; **München:** Klaus Benedikt, Karl Hafenmair, Christl Hohmann, Wilhelm Keller, Nikolaus Klotz, Gisela Moritz, Rainer Müller, Siegfried Schiwon, Karl-Heinz Schumann, Werner Stiegmaier, Peter von Ujlaky, Angelika Weber; **Regensburg:** Gerhard Fuchs, Inge Heindl, Rita Raßhofer, Anne Rosenlehner, Georg Schwarzfischer-Engel; **Würzburg:** Gerhard Kirsch, Franz Schleyer, Elisabeth Vornberger

**75 Jahre alt wurden:**  
**Augsburg:** Friedel Berend, Sofia Burger; **Bamberg:** Dietmar Meisel, Martin Vogl; **München:** Sigrud Eungius, Franz Gasteiger, Monika Himmighoffen, Günther Kötschau, Helga Matzenhöfer; **Passau:** Friderun Müller; **Regensburg:** Angela Gilch; **Würzburg:** Karola Eckert, Gisela Gonschorek, Reinhold Hantl, Lothar Lorz, Siegbert Mahler, Walter Pootz, Ingeburg Schwab

**80 Jahre alt wurden:**  
**München:** Magdalena Hille, Waltrud Metschkoll; **Passau:** Josef Eizenhammer; **Regensburg:** Thekla Schlosser; **Würzburg:** Jutta Cartellieri, Marga Wagner

**90 Jahre alt wurde:**  
**München:** Maria Högl